

nis, das dem erreichten Stand und den bevorstehenden Aufgaben beim Aufbau der sozialistischen bzw. kommunistischen Gesellschaftsordnung in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und den Bedingungen der internationalen Klassenauseinandersetzung entspricht. Die K. A. der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft ist Ausdruck des -> *sozialistischen Internationalismus* und wichtiger Faktor für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staaten, für die Gewährleistung ihrer Sicherheit und für die Verwirklichung der Politik der -> *friedlichen Koexistenz*. In der K. A. verwirklichen die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Einheit ihrer nationalen und internationalen Interessen in den Beziehungen gegenüber anderen Staaten. Die K. A. der sozialistischen Staaten ist eine wichtige Quelle für die Erhöhung ihres Einflusses in den -> *internationalen Beziehungen* der Gegenwart, zur Zurückdrängung der aggressiven Äußerungen imperialistischer Politik und für die Einhaltung der dem geltenden Völkerrecht entsprechenden Normen der internationalen Beziehungen im Interesse aller Völker. Unter der Führung ihrer Hauptmacht, der UdSSR, haben die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Koordinierung ihrer Außenpolitik zunehmend entwickelt. Dabei dient, wie der XXIV. Parteitag der KPdSU bekräftigte, die Organisation des Warschauer Vertrages als das Hauptzentrum (-> *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955*). Entsprechend ihrer im Art. 3 des Vertrages niedergelegten Aufgabenstellung analysiert der Politische Beratende Ausschuß in bestimmten Abständen die internationale Situation und berät und beschließt die daraus erwachsenden außenpolitischen Aufgaben. Dies fand u. a. in dem gemeinsam erarbeiteten Programm für die Er-

richtung eines Systems der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa einen überzeugenden Ausdruck. Von besonderer Bedeutung für die Koordinierung der Außenpolitik der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft erwiesen sich die Treffen der Führer der kommunistischen und Arbeiterparteien der Bruderländer, die 1971, 1972 und 1973 auf der Krim durchgeführt wurden. Auch die imperialistischen Staaten verstärken unter den gegenwärtigen internationalen Bedingungen ihre Bemühungen um eine Koordinierung ihrer Außenpolitik im Rahmen ihrer Bündnis-systeme. Diese Versuche zur Koordinierung ihres außenpolitischen Vorgehens, vor allem gegenüber den sozialistischen Staaten finden jedoch ihre Grenzen in den Widersprüchen, die sich objektiv aus dem kapitalistischen Gesellschaftssystem ergeben.

Koordinierungsvereinbarung ->
Wirtschaftsvertrag

Koordinierungszentren -> *wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit*

Kredit: leihweise, befristete Überlassung von Werten in materieller oder Geldform, die in der Regel mit der Zahlung von Zinsen verbunden ist. Der K. ist eine objektive Kategorie der Warenproduktion. Über den K. werden im Sozialismus die zeitweilig freien Geldmittel der Betriebe, Institutionen, der Bevölkerung sowie die zeitweiligen und ständigen Überschüsse des Staatshaushaltes im Verlaufe des Reproduktionsprozesses zur Befriedigung der zeitweiligen Finanzbedürfnisse der Wirtschaft und des Staates umverteilt. Die -> *wirtschaftliche Rechnungsführung* schließt ein, daß die Betriebe und Kombinate ihre erweiterte Reproduktion zum Teil durch Bank-K. finanzieren. Der K. wirkt im Reproduktionsgeschehen vor allem über die Bedingungen seiner Rückzahlung und den Zins als